

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	16.09.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Anfrage der RM Frau Gärtner am 21.08.2008

6.2 Verzögerungen beim Einsatz von Rettungsdiensten aufgrund geänderter Straßenführungen

1. Fragestellung

Frau RM Gärtner berichtet in Ihrer Anfrage von „... gelegentlichen Problemen beim Einsatz von Rettungswagen beauftragter Rettungsdienste aufgrund geänderter Straßenführungen, was oftmals zu Verzögerungen führe.“

Sie möchte von der Verwaltung wissen,

- ob es Möglichkeiten gäbe, Softwaremäßig die Daten zu aktualisieren,
- und wie eine Kommunizierung mit diesen Rettungsdiensten erfolgen könnte.

2. Einbindung der Hilfsorganisationen in den Rettungsdienst der Stadt Köln

Träger des Rettungsdienstes ist die Stadt Köln, hier die Berufsfeuerwehr. Neben Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sind auch die vier Hilfsorganisationen (ASB, DRK, JUH und MHD) in die Notfallrettung vertraglich eingebunden.

Rettungswachen, auf denen ausschließlich Fahrzeuge der Hilfsorganisationen stehen (z.B. in Stammheim oder Porz-Zündorf) sind organisatorisch einer Feuerwache zugeordnet. Diese Feuerwache ist auch für die Informationsweitergabe in allen rettungsdienstrelevanten Bereichen zuständig. Für das Personal besteht die vertragliche Verpflichtung der Information und Teilnahme an Unterrichten mit Rettungsdienstinhalten. Parallel werden Informationen an die Geschäftsstellen der Hilfsorganisationen geleitet, so dass ein Informationsfluss auf zwei Wegen gesichert ist.

3. Neue Anfahrtsituation bei geänderten Straßenführungen

Abweichungen und Besonderheiten bei der Anfahrt von Einsatzstellen durch Rettungsdienst und Feuerwehr werden auch durch geänderte Straßenführungen verursacht. Diese Veränderung der „Normalsituation“ kann auf drei Ursachen zurückgeführt werden:

- a) Baustellensituationen (zeitlich befristet)
- b) Straßenfeste, Großveranstaltungen (zeitlich befristet)
- c) Neugestaltung und Erweiterung von Straßenverläufen (dauerhaft)

Für jede dieser drei Möglichkeiten ist die Zuständigkeit innerhalb der Stadtverwaltung verschieden. Rettungsdienst und Feuerwehr sind jeweils beteiligt, die Informationswege innerhalb der Feuerwehr sind standardisiert.

Zu a) Baustellensituationen (zeitlich befristet)

Sofern z.B. aus Baustellen oder Kranaufbauarbeiten Anfahränderungen resultieren, werden diese in der wöchentlichen Verkehrsbesprechung beim Amt für Straßen- und Verkehrstechnik thematisiert. Inhalt der Verkehrsbesprechung sind alle größeren Verkehrslenkungsmaßnahmen. Die Feuerwehr ist ebenso wie die KVB und die Polizei beteiligt, sie hat ein Mitspracherecht. Das Protokoll dieser Sitzung geht an die Feuerwehr.

Inhalte dieser Niederschrift, die für den Einsatzdienst relevant sind, werden bei der Feuerwehr aufbereitet und in Papierform sowie als E-Mail verteilt. Dabei werden neben der Leitstelle, dem Führungsdienst und den Geschäftsstellen der Hilfsorganisationen die direkt betroffene Feuer- und Rettungswache sowie die Nachbarbereiche berücksichtigt. An den Wachstandorten sind diese Informationen Gegenstand des Wachunterrichtes, ferner bleiben sie als Aushang für alle Mitarbeiter einsehbar. Die Leitstelle der Feuerwehr Köln als zentrale Einrichtung der Notrufannahme, Alarmerung und Einsatzkoordination verfügt über alle bekannten einsatzrelevanten Informationen. Sie kann diese bei Bedarf den beteiligten Einsatzkräften, z.B. über Funk im laufenden Einsatz, mitteilen. Damit dient sie bei der beschriebenen Problematik als Rückfallebene.

zu b) Straßenfeste, Großveranstaltungen (zeitlich befristet)

Straßenfeste und Großveranstaltungen werden federführend vom Ordnungsamt bearbeitet. Die Feuerwehr ist grundsätzlich beteiligt und wird in Abhängigkeit von der Veranstaltungsgröße in verschiedenen Bereichen (Sanitätsdienst, Vorbeugender Brandschutz, brandschutztechnischer Sicherheitswachdienst, Befahrbarkeit von Straßen ...) um Stellungnahme gebeten. Die aus der Veranstaltung folgenden Maßnahmen und Absprachen fließen bei der Feuerwehr in eine Einsatzplanung ein. Für diesen Einsatzplan gelten innerhalb der Feuerwehr die gleichen Informationswege wie bei den unter Punkt a) beschriebenen Straßensperrungen.

Neben der „Papierlage“ führen die Wachbesatzungen auch vorsorgliche Anfahrübungen durch. Damit verschafft sich das Einsatzdienstpersonal (falls notwendig) tagesaktuell einen Überblick der Situation.

Darüber hinaus werden einsatzrelevante Informationen in das Einsatzleitsystem eingepflegt, sie stehen damit als Alarmdausdruck den Einsatzkräften zur Verfügung.

zu c) Neugestaltung und Erweiterung von Straßenverläufen (dauerhaft)

Neu- oder Umgestaltung von Straßenverläufen (z.B. durch Änderung eines Einbahnstraßenverlaufes, Pollerung oder Sackgassensituation) werden durch das Bauverwaltungsamt oder das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik an die Feuerwehr gemeldet. Gleiches gilt für eine Straßenumbenennung oder die Erweiterung von Hausnummern. Auch hier werden die Informationen auf Einsatzdienstrelevanz geprüft und in das

Einsatzleitsystem eingepflegt. Sie stehen damit sowohl dem bearbeitenden Disponenten in der Leitstelle als auch dem Einsatzdienstpersonal als Alarmausdruck zur Verfügung.

Die zuständige Wache wird frühzeitig informiert, um sich im Rahmen einer Anfahrtprobe vor Ort einen Überblick zu verschaffen.

Zur Fragestellung:

- ob es Möglichkeiten gäbe, Softwaremäßig die Daten zu aktualisieren,

Der Informationsfluss zwischen den beteiligten Ämtern erfolgt bisher in Papierform bzw. als Email. Die Einrichtung einer zentralen Datenbank (oder sonstige Softwarelösungen) könnte möglicherweise in der Kommunikation eine Vereinfachung mit sich bringen.

Innerhalb der Feuerwehr ist eine flächendeckende Versorgung der Feuer- und Rettungswachen mit Email-Anschlüssen in Arbeit.

Eine Verwendung von Navigationsgeräten in den Fahrzeugen von Rettungsdienst und Feuerwehr ist in naher Zukunft nicht vorgesehen. Für den Einsatz bei Blaulichtfahrten im Stadtgebiet lassen Navigationsgeräte wenig Vorteile erkennen. Um der oben geschilderte Problemlage der geänderten Straßenführung gerecht zu werden, müsste zudem regelmäßig und zeitnah ein Softwareupdate zur Verfügung stehen. Dies ist erfahrungsgemäß nicht der Fall.

- und wie eine Kommunizierung mit diesen Rettungsdiensten erfolgen könnte.

Die Informationswege innerhalb der Feuerwehr zu den beteiligten Rettungsdiensten (Hilfsorganisationen) sind doppelt ausgelegt (über die zuständige Feuerwache und die Dienststelle). Als Rückfallebene dient die Leitstelle. Damit werden planmäßig alle Mitarbeiter des Rettungsdienstes erreicht. Ein zusätzlicher Nachweis, z.B. durch persönliche Quittierung der erhaltenen Information per Unterschrift, stellt einen erheblichen Verwaltungsaufwand dar. Die künftige Email-Anbindung aller Standorte stellt allerdings eine technische Verbesserung zum Fax-Gerät bzw. der Briefpost dar und erhöht künftig das Tempo der Informationsweitergabe.